In eigener Sache

Autor(en): **Vian, Wat R:**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **47 (2005)**

Heft 263

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bundesamt für Kultur
Sektion Film (EDI), Bern

Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich

FACHSTELLE *kultur* **KANTON ZÜRICH**

Stadt Winterthur

Filmbulletin – *Kino in Augenhöhe* ist Teil der Filmkultur. Die Herausgabe von Filmbulletin wird von den aufgeführten Institutionen, Firmen oder Privatpersonen mit Beträgen von Franken 20'000.– oder mehr unterstützt.

Verlag
Filmbulletin
Hard 4, Postfach 68,
CH–8408 Winterthur
Telefon +41 (0) 52 226 05 55
Telefax +41 (0) 52 226 05 56
info@filmbulletin.ch
www.filmbulletin.ch

Redaktion
Walt R. Vian
Redaktioneller Mitarbeiter:
Josef Stutzer
Volontariat:
Oswald Iten

Inserateverwaltung
Filmbulletin

Gestaltung und Realisation
design_konzept
Rolf Zöllig sgd cgc
Postfach 167, Hard 10
CH–8408 Winterthur
Telefon +41 (0) 52 222 05 08
Telefax +41 (0) 52 222 00 51
zoe@rolfzoellig.ch
www.rolfzoellig.ch

Produktion
Druck:
Mattenbach AG
Mattenbachstrasse 2
Postfach, 8411 Winterthur
Telefon +41 (0) 52 2345 252
Telefax +41 (0) 52 2345 253
office@mattenbach.ch
www.mattenbach.ch

Ausrüsten und Versand:
Brülisauer Buchbinderei AG, Wiler Strasse 73
CH–9202 Gossau
Telefon +41 (0) 71 385 05 05
Telefax +41 (0) 71 385 05 04

© 2005 Filmbulletin
ISSN 0257–7852

Filmbulletin *47. Jahrgang*
Der Filmberater
65. Jahrgang
ZOOM *57. Jahrgang*

Mitarbeiter dieser Nummer
Irène Bourquin, Gerhard Midding, Birgit Schmid, Gerhart Waeger, Rolf Breiner, Erwin Schaar, Stefan Volk, Herbert Spaich, Peter Lehmann, Frank Arnold, Thomas Binotto

Fotos
Wir bedanken uns bei:
trigon-film, Wettingen; Ascot Elite Entertainment, Buena Vista International, Filmcoopi, Filmpodium, Frenetic Films, Look Now!, Vega Distribution, Warner Bros., Zürich

Vertrieb Deutschland
Schüren Presseverlag
Universitätsstrasse 55
D–35037 Marburg
Telefon +49 (0) 6421 6 30 84
Telefax +49 (0) 6421 68 11 90
ahnemann@schueren-verlag.de
www.schueren-verlag.de

Kontoverbindungen
Postamt Zürich:
PC-Konto 80–49249–3
Bank: Zürcher Kantonalbank Filiale Winterthur
Konto Nr.: 3532–8.58 84 29.8

Abonnemente
Filmbulletin erscheint 2005 fünfmal ergänzt durch vier Zwischenausgaben.
Jahresabonnement:
CHF 69.– / Euro 45.–
übrige Länder zuzüglich Porto

In eigener Sache

«Wir müssen das Sehen lernen.
Wenn Sie das Sehen nicht bewusst lernen, werden Sie ein Schauender.»
Gottfried Honegger

Mit der Bedeutung, die wir Worten zuweisen, beziehungsweise mit der Bedeutung, die wir aus Worten ableiten, ist es allemal so eine Sache. Je genauer aber darauf geachtet wird, umso grösser werden die Nuancen – gelegentlich arten solche Nuancen gar in ein grundlegendes Missverständnisse aus. Wie dem auch sei. Die Unterscheidung, die Gottfried Honegger zwischen Sehen und Schauen macht, scheint mir im Ansatz sinnvoll und – auch speziell aufs Kino angewendet – einleuchtend. Wahrscheinlich werden wir zwar redaktionell nie so weit gehen, dass wir in diesem Sinne streng zwischen Zuschauern und Zusehern respektive Zuschauerinnen und Zuseherinnen unterscheiden werden. (Die Neigung deutscher Autorinnen und Autoren von «Zusehern» zu sprechen, wo Schweizerinnen und Schweizer «Zuschauer» einsetzen, dürfte, nebenbei bemerkt, mit Gottfried Honeggers Unterscheidung wenig zu tun haben.)

Aber dennoch: selbstverständlich gibt es die Filme, die man *lesen* können muss, um sich adäquat mit ihnen auseinander zu setzen. Und natürlich gibt es auch die anderen, wo es genügt, einfach mal ein bisschen hinzugucken, sich – möglichst in eigenen Gedanken – treiben zu lassen und sich zu amüsieren.

Kurz: Manche Filme kann man sich anschauen – manche Filme sollte man *sehen*.

Walt R. Vian

Filmbulletin
Kino in Augenhöhe

4.05 Juni 2005
47. Jahrgang
Heft Nummer 263